



### Einsatzbereich:

Universelle matte Fassadenfarbe für viele Untergründe. Mit bionischem Effekt zur vorbeugenden und verzögernden Wirkung gegen Algen- und Pilzbefall ohne Filmkonservierung.

### Eigenschaften:

- Wasserabweisend
- Wetterbeständig
- Schlagregendicht
- ausgezeichnete Haftung auf vielfältigen Untergründen
- Strukturhaltend
- Hoch deckend
- Gute Kohlendioxid-Dichtigkeit (sd CO<sub>2</sub> > 50 m)
- schnelle Trocknung durch bionischen Effekt
- sehr gute mechanische Belastbarkeit
- höchste Farbtönstabilität
- ohne Filmkonservierung
- auch auf feuchteunempfindlichen geeigneten Flächen, bis 45°

**Farbtöne:** 9110 weiß

**All-Color-Werkstönung:** Weitere Farbtöne lieferbar.

**Gebinde:** 2,5 l, 10 l

**Verbrauch:** Ca. 120 ml / m<sup>2</sup> pro Anstrich auf glatten Untergründen. Bei rauen Untergründen entsprechend mehr. Die genauen Verbrauchsmengen durch Probeanstrich ermitteln.

**Glanzgrad:** matt (nach DIN EN 1062-1)  
Je nach Blickwinkel wirkt die Oberfläche seidenmatt

**Dichte:** 1,2 - 1,4 g / cm<sup>3</sup>

### Anwendung:

#### Allgemeine Regeln:

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen, denen es ausgesetzt wird, richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.

#### Untergrundvorbereitung:

Neue Putz- und Nachputzstellen müssen vor den Anstrichmaßnahmen ausgehärtet und trocken sein. (Faustregel: 1 Tag pro mm Putzstärke) Nicht tragfähige Altbeschichtungen müssen restlos vom Untergrund entfernt werden. Die Untergründe sind dann wie unbeschichtete Untergründe zu behandeln.

#### Untergrundreinigung:

Je nach Verschmutzungsart und -intensität die Fassadenuntergründe mittels Schwamm oder Malerbürste, Kaltwasserhochdruck oder Dampfstrahlgerät abwaschen. Zur Verbesserung der Schmutzlösung können vor dem Abwaschen zusätzlich handelsübliche, saure oder alkalische Reinigungsmittel eingesetzt werden.

#### Untergrundanforderungen:

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber und tragfähig sowie frei von Sinterschichten, Ausblühungen und Trennmitteln sein.

#### Beschichtungsaufbau:

##### Putze der Mörtelgruppen PII u. PIII

BFS-Merkblatt Nr. 9 beachten.

#### Neue Putze:

Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt oder mit SÜDWEST HydroGrund. Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 %

# SÜDWEST Drytec®

Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Alte Putze:

Nachputzstellen müssen gut abgebunden und ausgetrocknet sein. Auf porösen, saugenden, leicht sandenden Putzen ein Grundanstrich mit SÜDWEST HydroGrund. Auf stark saugfähigen, sandenden oder kreadenden Putzen ein Grundanstrich mit SÜDWEST TiefenGrund LH. Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Kalksandstein

BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten.  
Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit 10% Wasser verdünnt oder mit SÜDWEST HydroGrund.  
Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Beschichtete Faserzementplatten (asbestfrei)

Die Art / Zusammensetzung der Faserzementplatten ist vor der Beschichtung entsprechend dem BFS-Merkblatt Nr. 14 zu prüfen.

Die Beschichtungsart und der Zustand der Altbeschichtung prüfen, z.B. durch Kratzen, Lösemittelprobe, Reinigungstest.

Nach der Reinigung noch kreadende Altbeschichtungen mit SÜDWEST TiefenGrund LH grundieren.

Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit 10% Wasser verdünnt.

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Unbeschichtete Faserzementplatten (asbestfrei)

Die Art / Zusammensetzung der Faserzementplatten ist vor der Beschichtung entsprechend dem BFS-Merkblatt Nr. 14 zu prüfen.

Grundanstrich je nach Saugfähigkeit mit SÜDWEST TiefenGrund LH, SÜDWEST HydroGrund oder SÜDWEST Drytec® mit 10 % Wasser verdünnt.

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Glasalplatten

Nach der Reinigung mit SÜDWEST AquaVision 2K-All-Grund grundieren.

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Beton

Auf stark saugenden Untergründen einen Grundanstrich mit SÜDWEST HydroGrund. Bei normal und schwach

saugenden Untergründen ein Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit 10 % Wasser verdünnt. Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Beschichteter Porenbeton

BFS-Merkblatt Nr. 11 beachten. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit 10 % Wasser verdünnt oder mit SÜDWEST HydroGrund (je nach Kreadung und Saugfähigkeit).

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Tragfähige Lack- oder Dispersionsfarben-Beschichtungen

Glänzende Oberflächen und Lackbeschichtungen anschleifen. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10% Wasser verdünnt.

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Tragfähige, alte plasto-elastische Dispersionsfarben-Beschichtungen

Reinigung der Flächen durch Wasserdruck oder Abwaschen mit Wasser. Nur auf alten plasto-elastischen Beschichtungen (> 10 Jahre) verwenden. Einen Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10% Wasser verdünnt.

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Tragfähige Kunstharzputz-Beschichtungen

Reinigung der Flächen durch Wasserdruck oder Abwaschen mit Wasser. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10% Wasser verdünnt je nach Saugfähigkeit des Untergrundes.

Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Verzinkte Flächen

BFS-Merkblatt Nr. 5 beachten.

Reinigung der Zinkoberfläche mit SÜDWEST Zink- und Kunststoff-Reiniger. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Reinaluminium

BFS-Merkblatt Nr. 6 beachten.

Reinigung des Aluminiums mit SÜDWEST Kupfer- und Alu-Reiniger. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit

# SÜDWEST Drytec®

max. 10 % Wasser verdünnt.  
Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Kupfer

Reinigung des Kupfers mit SÜDWEST Kupfer- und Alu-Reiniger. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt.  
Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.  
Bei hellen Farbtönen kann es zum Durchschlagen kommen.

## Hartkunststoffe, Hart-PVC, GFK

BFS-Merkblatt Nr. 22 beachten.  
Reinigung der Kunststoffoberfläche mit SÜDWEST Zink und Kunststoff-Reiniger. Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt.  
Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## WDVS

Je nach Art des Oberputzes bzw. der Fassadenfarbe siehe Beschichtungsaufbau Putze bzw. Lack- oder Dispersionsfarben-Beschichtungen.

## Coil-Coating-Beschichtungen

Mit ammoniakalischer Netzmittelwäsche reinigen. Manche Coil-Coating-Beschichtungen sind nicht beschichtbar (z.B. siliconhaltige). Immer Testfläche anlegen und Haftung mittels Gitterschnitt und/oder Gewebelandabstrich überprüfen.  
Grundanstrich mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt.  
Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Riss-Sanierung / Oberflächenegalisierung:

Risse in Putzflächen (keine baulynamischen Risse) können mit SÜDWEST RissGrund 1 für 3 oder SÜDWEST RissGrund faserarmiert durch die ein- oder mehrmalige Anwendung zugeschlämmt werden (Technisches Merkblatt beachten). Risse über 3 mm Breite V-förmig aufkratzen, mit Wasser benetzen und fachgerecht verfüllen. Ungleichmäßig strukturierte Oberflächen können mit SÜDWEST RissGrund 1 für 3 (unverdünnt) angeglichen werden.  
Zwischenbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 10 % Wasser verdünnt. Schlussbeschichtung mit SÜDWEST Drytec® mit max. 5 % Wasser verdünnt.

## Pilz- oder algenbefallene Flächen:

Schimmel- bzw. Algenbelag durch Nassstrahlen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften entfernen. Die so

gereinigten, getrockneten Flächen mit Fungan – gemäß dem Technischen Merkblatt - nachbehandeln. Auf Fassadenflächen die aufgrund ihrer speziellen Objektbedingungen (z. B. offene Gewässer und/oder Baum- und Sträucherbestand in der Nähe des Objektes, etc.) einer erhöhten Feuchtebelastung ausgesetzt sind, empfehlen wir zur Erhöhung der Sicherheit die SÜDWEST Drytec® mit Additiv FK (technisches Merkblatt beachten) einzusetzen. Eine vorbeugende und verzögernde Wirkung wird dadurch erreicht. Ein dauerhaftes Ausbleiben von Algen und/oder Pilzbefall kann nicht zugesichert werden. Bei wirkstoffhaltigen Produkten muss eine ausreichende Schichtstärke erzielt werden. Diese wird nur durch zweimaligen Auftrag erreicht. Hochalkalische Einflüsse und/oder verzögerte Filmbildung aufgrund der Witterungsbedingungen reduzieren die Wirkung der Filmkonservierung. Darüber hinaus ist das BFS-Merkblatt Nr. 9, Abschnitt 6.1 zu beachten.

## Verarbeitung:

Streichen, rollen, oder spritzen.  
Bei Anwendungen im Spritzverfahren bitte die Empfehlungen der Gerätehersteller beachten. Vor der Verarbeitung das Produkt homogen aufrühren. Tönungen möglichst unverdünnt und mit der gleichen Applikationsart auf zusammenhängenden Flächen verarbeiten. Vor der Verarbeitung eine Farbtonkontrolle durchführen.

## Verarbeitungstemperatur:

Nicht unter + 5°C Material-, Objekt-, und Lufttemperatur verarbeiten und trocknen lassen.

## Verdünnung/Werkzeugreinigung:

Max. 10 % mit Wasser verdünnen. Arbeitsgeräte mit Wasser reinigen.

## Trocknung: (20° / 60 % rel. Luftfeuchte)

Überarbeitbar: nach 24 Stunden

## Bauphysikalische Daten:

Wasserdampfdiffusion sd-Wert nach DIN ISO 7783-2: ca. 0,9m (Klasse V 2 mittel)

Wasserdurchlässigkeitsrate nach EN 1062-1:  $w < 0,05$  [kg/(m<sup>2</sup>\*h<sup>0,5</sup>)] (Klasse W 3 niedrig)

Kohlendioxid durchlässigkeit:  $sd_{CO_2} > 50$  m

Trockenschichtdicke nach EN 1062-1: 140 µm

Alle Angaben sind Durchschnittswerte. Aufgrund rohstoffbedingter Schwankungen sind geringe Abweichungen möglich. Die Produkteignung wird dadurch nicht beeinträchtigt.

## Farbtonbeständigkeit gemäß BFS-Merkblatt Nr. 26:

Klasse: A, Gruppe: 1 - 3 je nach Farbton.

Bei Farbtönen aus dem All-Color Nr. 1 Farbtöne Fächer ergibt sich immer die Gruppe 1.

# SÜDWEST Drytec®

## Besondere Hinweise:

Die Grundierung mit der Malerbürste oder Rolle ausführen um das gleichmäßige Einarbeiten in den Untergrund zu gewährleisten. Die Grundiermittel entsprechend der aktuellen Technischen Merkblätter anwenden.

Die Technischen Merkblätter der eingesetzten Produkte unbedingt beachten. Dieses Merkblatt entbindet den Anwender nicht von der Pflicht weiterführende Bestimmungen aus Gesetzen, Verordnungen, den Stand der Technik usw. zu beachten. Bei schwierigen Untergründen wie z.B. verzinkte Flächen, Reinaluminium, Hartkunststoffe, etc. Gitterschnittprüfung durchführen.

Um die Qualität und Gleichmäßigkeit von Fassadenbeschichtungen zu gewährleisten nicht unter direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind, Nebel, drohendem Regen oder vor einem zu erwartenden Temperaturabfall unter + 5°C während der Trocknungsphase verarbeiten. Nicht geeignet für waagerechte Flächen mit Wasserbelastung.

## Farbtonstabilität:

Durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Anlagerungen kann sich die Oberfläche von Beschichtungen im Laufe der Zeit verändern. Farbveränderungen können die Folge sein. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Prozess, der durch die Klimabedingungen an sich und die Exposition unterschiedlich beeinflusst wird. Es gelten die jeweils aktuellen nationalen Regelungen, Merkblätter etc.

## Füllstoffbruch:

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungsoberfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der verwendeten, natürlichen Füllstoffe zu sich heller abzeichnenden Farbtonveränderungen an diesen Stellen kommen. Die Produktqualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

## Farbtongenauigkeit:

Aufgrund chemischer und/oder physikalischer Abbindeprozesse bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewähr für gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei:

- ungleichmäßigem Saugverhalten des Untergrundes
- unterschiedlichen Untergrundfeuchten in der Fläche
- partiell stark unterschiedlicher Alkalität/Inhaltsstoffen aus dem Untergrund
- direkte Sonneneinstrahlung mit scharf abgegrenzter Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung, übernommen werden.

## Emulgatorauswaschungen:

Aufgrund trocknungsverzögernder Bedingungen, kann es in der ersten Zeit der Bewitterung durch Tau, Nebel, Spritzwasser oder Regen zu Oberflächeneffekten (Ablaufspuren) bei noch nicht durchgetrockneten Beschichtungen aufgrund wasserlöslicher Hilfsstoffe kommen. Je nach Farbtonintensität kann sich dieser Effekt unterschiedlich

stark abzeichnen. Eine Qualitätsminderung des Produktes liegt nicht vor. In der Regel werden diese Effekte bei weiterer Bewitterung selbstständig entfernt.

## EG-Richtlinie 2004/42/EG:

Das Produkt „SÜDWEST Drytec®“ unterschreitet den VOC-Höchstwert der Produktkategorie C (40 g / l), und ist somit VOC konform.

## VDL-Deklaration:

Polymerdispersion, Titandioxid, mineralische Füllstoffe, silikatische Füllstoffe, Wasser, Ester, Glykole, Alkohole, Oberflächenadditiv, Hydrophobierungsmittel, Entschäumer, Dispergiermittel, Verdicker, Lagerungsschutzmittel auf Basis CIT/MIT 3:1, BIT

**GISCODE:** BSW 20

## Allgemeine Sicherheitsratschläge:

Während der Verarbeitung und Trocknung von Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden.

Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen.

Außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen.

Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter [www.suedwest.de](http://www.suedwest.de).

## Lagerung:

Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.

## Entsorgung:

Leere Gebinde der zuständigen Sonderabfallstelle geben. Zur Entsorgung müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden. Farbreste nicht ins Abwasser schütten.

## Technische Beratung:

Für alle Fragen die durch dieses Technische Merkblatt nicht beantwortet wurden stehen unsere Außendienst-Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Darüber hinaus beantwortet unser Technischer Kundendienst im Werk gerne alle Detailfragen. (06324/709-0)

Stand: Januar/2019/CS